

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.2
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Friedhelm Saßmannshausen 563 5190 563 8050 friedhelm.sassmannshausen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.08.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0566/12 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.08.2012	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Sachstand zur Förderung der Elektromobilität in Wuppertal - Bericht zum Antrag der FDP-Fraktion VO/0390/12		

Grund der Vorlage

Antrag der FDP-Fraktion im Ausschuss für Umwelt am 12.06.2012. Beschluss des Ausschusses vom 12.06.2012

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht über den aktuellen Sachstand zur Förderung der Elektromobilität in Wuppertal entgegen.

Einverständnisse

entfällt -

Unterschrift

Meyer

Begründung

Sachstandsbericht der Verwaltung und der WSW zur Elektromobilität in Wuppertal.

Vorbemerkung

Der Verkehr trägt durch die Verbrennung fossiler Kraftstoffe und durch Lärm erheblich zur Umweltbelastung in städtischen Ballungsräumen und damit auch in Wuppertal bei. Bei der Verbrennung von Diesel und Benzin werden unter anderem Stickoxide, Feinstaub und das Treibhausgas Kohlendioxid freigesetzt. Mit Elektromotoren betriebene PKW entlasten aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades, geräuscharmer Motoren und fehlender lokaler Schadstoffemissionen die Umwelt (siehe Umweltaspekte). Hybridfahrzeuge verfügen über zwei Antriebsarten, zum Beispiel Benzin- und Elektromotor mit der Möglichkeit, während der Fahrt umzuschalten.

In Wuppertal waren (Stand 9.08.2012) folgende Elektrofahrzeuge zugelassen:

Fahrzeuge mit Elektromotor	40, davon 4 PKW
Kombinierter Betrieb mit Benzin und Elektromotor	180, davon 179 PKW
Kombinierter Betrieb mit Diesel und Elektromotor	9; davon 6 PKW

Die WSW nutzen im eigenen Fuhrpark 3 Elektro-PKW und setzen außerdem zwei Hybridbusse im regulären Busbetrieb ein.

Im städtischen Fuhrpark, der seit 2011 von den WSW betrieben wird, sind bisher noch keine Elektro-Fahrzeuge eingesetzt.

Die WSW bieten außerdem den Verleih von Pedelecs (Fahrrädern mit einem Elektromotor als Treithilfe) an. Die Stadt stellt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Pedelecs als Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

Umweltaspekte von E-Fahrzeugen

Durch private Initiativen soll die Zahl der in Wuppertal zugelassenen Elektrofahrzeuge im Jahr 2012 auf 100 Stück gesteigert werden (zum 8.08.2012 waren 73 E-Fahrzeuge bestellt). Bei insgesamt ca. 202.660 (davon ca. 152.720 PKW) in Wuppertal zugelassenen Kraftfahrzeugen spielen Elektrofahrzeuge damit eine untergeordnete Rolle und tragen noch nicht spürbar zur lokalen Umweltentlastung bei.

Entscheidend bei der Bewertung der Elektromobilität unter CO₂-Aspekten ist nicht die Nullemission, die die reinen Elektrofahrzeuge im Fahrbetrieb aufweisen, sondern wie viel CO₂ bei der Erzeugung des Stromes entsteht, mit dem das Fahrzeug „betankt“ wird. Wenn also der derzeit „sauberste“ Elektrowagen mit einem Norm-Verbrauch von 13,5 kWh je 100 km mit Strom betrieben wird, der bei seiner Erzeugung CO₂-Emissionen ausgelöst hat, die dem bundesdeutschen Durchschnitt von 500 g je Kilowattsunde entsprechen, verursacht dieses Elektroauto immerhin eine CO₂-Emission von ca. 68 g/km.

Damit liegt es dann noch immer an der Spitze der CO₂-ärmsten Fahrzeuge (die Werte beim Hybridfahrzeug sind in gleicher Weise neu zu bewerten!), allerdings sind die Abstände zu den besten Fahrzeugen mit konventioneller Antriebstechnologie (84 g CO₂ je km) nicht mehr sehr groß.

Nur wenn der in Elektrofahrzeugen eingesetzte Strom also aus erneuerbaren Energiequellen stammt, kann von einer CO₂-freien Elektromobilität gesprochen werden. Daher müsste für jedes neue Elektrofahrzeug sichergestellt sein, dass der dadurch entstehende Strombedarf durch zusätzliche Stromerzeugungsanlagen in Wuppertal aus erneuerbaren Energien bereitgestellt werden kann.

Grundversorgung mit öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Die Wuppertaler Stadtwerke wollen in Wuppertal ein Netz von Elektro-Tankstellen schaffen. Im Mai 2012 nahmen die WSW ihre erste öffentlich zugängliche Ladestation am WSW-Gebäude Bromberger Straße 39 in Betrieb.

Ab September 2012 sollen zehn Lademöglichkeiten in den von den WSW bewirtschafteten Parkhäusern installiert werden. Außerhalb der WSW-Liegenschaften soll es darüber hinaus

noch mindestens zwei weitere Ladesäulen im Wuppertaler Stadtgebiet geben. Auch die Anschaffung von Schnellladestationen durch ihre Kunden unterstützen die WSW mit einem Zuschuss. Die Geschäftskunden der WSW, die selbst eine öffentlich zugängliche Ladestation einrichten wollen, erhalten ebenfalls Unterstützung von den WSW. Die ersten zehn Stationen werden aus dem WSW Klimafonds mit 500 Euro für einen Wandsatelliten bzw. 1000 Euro für eine Ladestation gefördert.

Zunächst werden drei von den WSW betriebene Parkhäuser in Elberfeld und ein Parkhaus in Barmen mit Ladestationen ausgestattet.

Seit Mitte 2012 betreibt außerdem Delphi Deutschland GmbH eine öffentlich nutzbare Ladestation am Haupteingang des Betriebsgeländes und die RWE auf dem Gelände der Bergischen Universität am Campus Freudenberg eine Ladestation.

An den von den WSW betriebenen Ladestationen kann mit von den WSW ausgegebenen Checkkarten WSW-Strom grün getankt werden.

Aus Sicht der Stadtverwaltung kommen Ladestationen im öffentlichen Verkehrsraum derzeit nicht in Frage. Dagegen wird die Einrichtung auf geeignete fiskalischen Flächen (im Eigentum der Stadt befindliche aber nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Flächen, z. B. auf von Dritten bewirtschafteten Parkplätzen) derzeit geprüft. Dabei werden zentrale Lagen und Schnittstellen zu anderen Verkehrsorten (z. B. Park & Ride-Parkplätze) berücksichtigt und potentielle Partner (z. B. private Parkhaus- und Parkplatzbetreiber) angesprochen.

Elektrofahrzeug-Parkausweise

Die Einführung von Elektrofahrzeug-Parkausweisen ist in Wuppertal nicht geplant. Sie ist abhängig von einer auf Bundesebene geplanten Regelung zur Kennzeichnung von Elektrofahrzeugen, die bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Die Verwaltung hat darauf bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen am 25.04.2012 im Zusammenhang mit dem Antrag der FDP-Fraktion (VO/1022/11) „Einführung von Elektrofahrzeug-Parkausweisen“ hingewiesen.

Demografie-Check

entfällt

Anlagen

01 Übersicht der bestehenden Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Wuppertal